



Foto: kameraauge / Adobe Stock

Die Alster mit Rathaus und Jungfernstieg im weihnachtlichen Schmuck.

## Zu Weihnachten und Silvester

Weihnachten wird in diesem Jahr für uns alle ganz anders sein als jemals zuvor. Das Corona-Virus zwingt uns dazu, unsere Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Das Zusammensein mit der ganzen Familie unter dem Weihnachtsbaum, die Besuche bei Freunden und der Verwandtschaft an den Weihnachtsfeiertagen – auf all das werden wir zum größten Teil verzichten müssen. Das bedeutet für viele Menschen, die alleine leben, dass sie die Festtage ohne die gewohnten Kontakte überstehen müssen. Eine Vorstellung, die uns schmerzt, denn diese Menschen werden einsam und ganz allein zu Hause bleiben müssen.

„Fürchtet euch nicht!“

spricht der Engel in der Weihnachtsgeschichte, als er den Hirten erscheint. Gerade in diesem Jahr, das überschattet ist von der Corona-Pandemie, hat dieser Satz eine neue Qualität. Fürchtet euch nicht, kann für uns gerade jetzt bedeuten, sich nicht von diesem Virus unterkriegen zu lassen. Die Dinge anzunehmen und das Beste daraus zu machen – auch an Weihnachten. Sich nicht von den Zweiflern verunsichern zu lassen, die immer noch das Virus verharmlosen.

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Sie spielt eine zentrale Rolle in der Geschichte um die Geburt Christi. Liebe ist der Schlüssel, der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Nur Liebe, Mitleid und Rück-

sicht gegenüber allen Menschen werden uns dabei helfen, die Krise zu überwinden. Wenn wir nur an uns selbst denken, ohne die zu sehen, die schwach, alt oder krank sind, wird das Virus nicht nur uns, sondern unser Leben, unsere Wirtschaft, unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt zerstören. Nur, wenn wir die Liebe in unserem Herzen bewahren, werden wir gemeinsam dem Virus die Stirn bieten können.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Das wichtigste ist, bleiben Sie gesund!

**SoVD Landesvorstand und  
-Geschäftsführung Hamburg**



## Ansichten

Liebe Mitglieder,

die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt der Hansestadt Hamburg haben begonnen. Der Finanzsenator hat die Vorschläge des Senats bereits im Oktober vorgestellt. Nun ist der Souverän an der Reihe – das Parlament. Alles deutet darauf hin, dass der Haushalt erst im Sommer 2021 verabschiedet werden kann. Das bedeutet, eine vorläufige Haushaltsführung, nicht alle Maßnahmen können vorher freigegeben werden. Das wird zu Schwierigkeiten bei den sozialen Anbietern der Stadt führen.

Wie immer ist der größte Einzelposten der Sozialhaushalt. Wer allerdings genauer hinsieht, der weiß, dass das meiste Pflichtausgaben für Anspruchsberechtigte sind, die zu einem Teil vom Bund finanziert werden. Seit mehr als 20 Jahren legt die Stadt Hamburg beim Haushalt ihre Schwerpunkte auf die verschiedensten Themen – der Bereich Soziales ist es leider nie. Wirtschaft, Bildung und seit jetzt die Mobilitätswende haben Soziales als politisch brisantes Thema schon lange verdrängt. Nicht, dass diese Bereiche nicht wichtig wären -ganz im Gegenteil. Doch bei wachsender Armut, steigenden Arbeitslosenzahlen und einer großen Zahl Kurzarbeiter\*innen, müssen genau diese Gruppen jetzt im Mittelpunkt stehen, denn für sie schwindet gerade jede Zukunftsperspektive.

Wir, der Sozialverband Deutschland SoVD, legen in vielen, gerade laufenden Gesprächen mit der Politik den Finger in die Wunde. Wir weisen darauf hin, dass für Langzeitarbeitslose ein sozialer Arbeitsmarkt aus Hamburger Mitteln entstehen muss, Senior\*innen mit Grundsicherung einen Zuschlag bekommen, der ÖPNV und Kulturangebote für Bedürftige kostenfrei wird und in der Eingliederungshilfe und den Grundsicherungsämtern zu wenig Personal ist. Diese und andere Themen greifen wir außerdem in unseren neuen sozialpolitischen Leitlinien auf. Darin benennen wir Missstände und schlagen Lösungen vor. Auf uns können Sie sich verlassen, wir benennen Ihre Probleme und stehen auch in schwierigen Zeiten an Ihrer Seite. Unsere sozialpolitischen Leitlinien können Sie auf unserer Webseite [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de) nachlesen oder als Broschüre aus unseren Geschäftsstellen mitnehmen.

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender



Klaus Wicher

Die Special Olympics 2023 brauchen Unterstützung bei der Finanzierung

## Spenden sind willkommen

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ messen sich seit 1968 Menschen mit geistiger Behinderung im sportlichen Wettkampf. Heute sind allein in Deutschland mehr als 40.000 Athlet\*innen bei den Special Olympics dabei. Der SoVD Hamburg wirbt für Spenden zur finanziellen Unterstützung.

Im Sommer 2023 finden die nächsten Special Olympics World Games in Berlin statt. Mit dabei sind dann voraussichtlich 7.000 Sportler\*innen aus aller Welt. Im Jahr davor werden, ebenfalls in Berlin, die nationalen Sommerspiele ausgetragen. „Auch Hamburger Athlet\*innen werden sich natürlich beteiligen“, berichtet Klaus Wicher, der sich im Beirat der Hamburger Special Olympics engagiert.

Damit alle Teilnehmer aus Hamburg im Vorfeld adäquat betreut werden können, wirbt Wicher um Spenden: „Wir brauchen Personal, das für organisatorische Aufgaben eingesetzt werden soll, dafür fehlt uns derzeit noch das Geld“. Auch den Hamburger Senat will Wicher motivieren: „Die Special Olym-



Foto: Sascha Klahn

Um die Medaillen der Special Olympics wird sportlich gekämpft.

pics als selbst organisierte Interessenvertretung benötigen jemanden, der hauptamtlich die Interessen dieser Menschen auf allen Ebenen vertritt. Für die Finanzierung dieser Stelle muss sich die Stadt verantwortlich

fühlen. In anderen Städten gibt es in dieser Hinsicht deutlich mehr Bereitschaft zur Hilfe.“

Spendenkonto: Special Olympics Deutschland in Hamburg e. V., HypoVereinsbank, IBAN: DE71 20030000 0613 718 329.

## Beratung geht weiter – trotz Corona



Foto: Wellnofer Designs / fotolia

Wir müssen uns einschränken, aber wir lassen Sie nicht im Stich – damit Sie bald wieder lächeln können! Bis auf die Landesgeschäftsstelle in Barmbek bleiben unsere weiteren Beratungsstellen aufgrund der aktuellen Corona-Entwicklung vorerst geschlossen. Unsere Jurist\*innen beraten Sie aber wie gewohnt persönlich in unserer Landesgeschäftsstelle. Die aktuellen Öffnungszeiten erfragen Sie bitte dort. SoVD-Beratungszentrum, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistr. 38, 22305 Hamburg, Tel.: 040 / 61 16 070, E-Mail: info@sovd-hh.de.





Foto: S. Rahlf/SoVD Hamburg

**Der Hamburger Finanzsenator Dr. Andreas Dressel diskutierte online mit dem SoVD Hamburg.**

SoVD-Talk mit dem Hamburger Finanzsenator

## Soziale Weichen stellen

**Zurzeit beraten die Hamburger Regierungsparteien über den Haushalt für die kommenden beiden Jahre. Im SoVD-Talk unter dem Titel „Armes reiches Hamburg – jetzt soziale Weichen stellen“ sprach Klaus Wicher vor Kurzem mit Finanzsenator Dr. Andreas Dressel.**

Welche Themen haben für Rot-Grün jetzt Priorität? Was denkt der Senat über die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich, zu den Problemen, die am meisten unter den Nägeln brennen? In einem digitalen SoVD-Talk sprach der Hamburger Landesvorsitzende Klaus Wicher mit Finanzsenator Dr. Andreas Dressel über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Klimaschutz und sozialer Arbeitsmarkt. Weiterhin berichtete Klaus Wicher über die Folgen der Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Hansestadt. Das Video sowie weitere SoVD-Talks findet sich auf: [www.sovd-hh.de/news-service/mediathek/](http://www.sovd-hh.de/news-service/mediathek/).



**Mit ein paar Euro mehr dank Rentenerhöhung können Rentner\*innen in die Pflicht kommen, eine Steuererklärung abzugeben.**

Vor der nächsten Steuererklärung beraten lassen

## Steuer trotz Rente?

**Wenn sich die Rentenbezüge im nächsten Jahr erhöhen, kann dass für viele Rentner\*innen bedeuten, dass sie eine Steuererklärung abgeben müssen. Der SoVD Hamburg rät seinen Mitgliedern, sich beraten zu lassen.**

Rund 21 Millionen Rentner\*innen in Deutschland konnten sich im Sommer freuen: Anfang Juli stiegen die Bezüge für sie im Osten um 4,2 und im Westen um 3,45 Prozent. „Das ist auf der einen Seite schön, andererseits bedeutet dies für zehntausend Ältere, dass sie zum ersten Mal eine Steuererklärung abgeben müssen. Da wird die Freude sehr getrübt sein“, befürchtet SoVD-Landeschef Klaus Wicher.

Sein Tipp: „Wenn Sie in Hamburg SoVD-Mitglied sind, empfehle ich Ihnen, nutzen Sie die Angebote unserer Kooperationspartner und lassen Sie Ihre Einkommenssteuererklärung von Fachleuten prüfen. Sowohl Express Steuer als auch Steuerhilfe Leicht bieten Ihnen ihre Dienste und alle anfallenden Arbeiten zum vergünstigten Preis an!“

Info: Wer in diesem Jahr Rentner\*in wird, versteuert in diesem Jahr 80 Prozent seiner gesetzlichen Rente, die restlichen 20 Prozent bilden den Rentenfreibetrag. Er wird bis 2040 jedes Jahr um einen Prozentpunkt reduziert, danach entfällt er komplett.

Streit um das Arbeitsschutzkontrollgesetz verzögert Entscheidungen

## Moderne Sklaverei abschaffen!

**Das von der Bundesregierung eingebrachte Arbeitsschutzkontrollgesetz soll die Arbeits- und Lebensbedingungen von rund 200.000 Beschäftigten verbessern. SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher fordert die Parteien auf, das Gesetz endlich anzugehen.**

Vor allem nach den Corona-Masseninfektionen in der Fleischindustrie ließ sich er ahnen, unter welchen Arbeitsbedingungen die Mitarbeiter\*innen dort schufteten: Wer in dieser Branche arbeiten muss, verdient nicht nur beschämend wenig Geld, sondern riskiert wegen der Arbeits- und Lebensbedingungen auch noch akut die Gesundheit.

Es wird Zeit, dass die Arbeitgeber\*innen Verantwortung übernehmen und Kontrollbehörden erlaubt wird, die Arbeitsbedingungen zu überprüfen. SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher dazu: „Aus meiner Sicht braucht es eine einheitliche Struktur, die rechtlich auf soliden Beinen steht. Nur dann können Kontrollen wirklich ihren Zweck erfüllen!“

Überall dort, wo Leiharbeit und Werksverträge an der Tagesordnung sind, besteht die Gefahr, dass Beschäftigte ausgebeutet werden. Sie werden wegen ihrer fehlenden Sprach- und Rechtskenntnisse ausgenutzt, Unterkünfte und Unterbringungen sind unzumutbar und durch „Scheinstudienbescheinigungen“ versuchen Unternehmen Steuern und Sozialabgaben zu unterschlagen.



Foto: davit85/Adobe Stock

**In der Fleischindustrie wurde bisher überwiegend mit billigen Leih- und Zeitarbeiter\*innen gearbeitet.**

Klaus Wicher verlangt: „Für die Verantwortlichen zählt offenbar nur der Profit – nicht die Menschenwürde! Deshalb fordere ich alle Hamburger Bundestagsabgeordneten auf: Engagieren Sie sich öffentlich für das Arbeitsschutzkontrollgesetz! Nur wenn sich der gesetzliche Rahmen ändert, werden wir Werkverträge und Leiharbeit zurückdrängen. Die Mitarbeitenden dort brauchen feste Anstellungen, damit sie eine echte Perspektive haben.“

Es kann nicht sein, dass eine Partei, in diesem Fall die der

Christdemokraten, den endgültigen Beschluss eines Gesetzes, das Arbeitnehmer\*innen besser schützen soll, zu verhindern sucht. Das ist menschenverachtend und unterstützt die unerträgliche Praxis des modernen Lohnsklaventums! Es ist beschämend, dass dies in Deutschland immer noch gesetzlich möglich ist! Bitte setzen Sie sich aktiv und öffentlich für das Arbeitsschutzkontrollgesetz ein! Es muss jetzt und ohne weitere Abstriche auf die Tagesordnung des Bundestages.“

Online-Steuerhilfe-Services für Hamburger SoVD-Mitglieder

## Steuererklärung einfach

**Zwei neue Online-Steuerhilfe-Services sind Kooperationspartner des SoVD Hamburg und übernehmen Ihre Steuererklärung zum vergünstigten Preis. Entscheiden Sie sich für den Online-Service ExpressSteuer oder lassen Sie sich bei Steuerhilfe Leicht auch telefonisch beraten.**



Die Steuerspezialisten von Steuerhilfe Leicht erstellen Ihre Erklärung und betreuen Sie bis zum endgültigen Bescheid. Sie füllen dazu Ihr Steuerformular direkt im Internet aus und versenden Ihre Unterlagen online oder per Post.

Diese Vorteile bietet Ihnen der Online-Service von [www.steuerhilfe-leicht.de](http://www.steuerhilfe-leicht.de) (Tel.: 040/57 13 10 22, mobil: 0176/21 69 91 80):

- Sämtliche Leistungen sind in der Mitgliedsgebühr enthalten,
- bequeme Abwicklung übers Internet,
- telefonische Beratung auf Wunsch,
- Nachfragen werden direkt per

Chat, WhatsApp oder Telefon geklärt,

- alles ist in fünf bis zehn Minuten erledigt.

Als SoVD-Mitglied sparen Sie die Aufnahmegebühr in Höhe von 12 Euro, und sie zahlen 5 Prozent weniger auf die Gebühr für Ihre Steuererklärung.



Nach dem Ausfüllen eines leicht verständlichen Fragebogens im Internet ermittelt ExpressSteuer schnell und unkompliziert, ob Sie Aussicht auf eine Rückzahlung vom Finanzamt haben. Nach der Prüfung reicht ein\*e Steuerberater\*in die Unterlagen beim Finanzamt ein. Gebühren und die Pauscha-

le für den Steuerberater werden erst fällig, wenn das Finanzamt zurückgezahlt hat. Ihre Vorteile bei ExpressSteuer:

- leicht verständlich und schnell zur Steuerrückerstattung,
- professioneller Service durch Zusammenarbeit mit Steuerberatern,
- Steuerspezialisten übernehmen Prüfung und Kommunikation.

SoVD-Mitglieder erhalten 5,5 Prozent Rabatt auf die anfallenden Kosten. Einmalig bezahlen Sie 25 Euro für die Dienste des Steuerberaters. Gebühren werden erst bei Zahlung des Finanzamts fällig. Gibt es keine Rückerstattung, zahlen Sie nur die 25 Euro für den Steuerberater.

Der SoVD tritt lediglich als Vermittler auf und erbringt die Beratungsleistung nicht in eigenem Namen.